

Künstliche Trocknung

# Trockenprodukte liegen voll im Trend

Die Herstellung und Verfütterung von hochwertigen Trockenprodukten bringt vielfältigen Nutzen. Die möglichst verlustfreie Konservierung von wertvollen Nährstoffen, geringerer Platzbedarf für die Lagerung sowie die Stärkung des betriebseigenen Grundfutterkreislaufes sind dabei wesentliche Ziele.

In den 1920er Jahren hat die künstliche Futtertrocknung ihre Anfänge genommen, welche damals mit koks- oder ölbeheizten Trommeln erfolgte. Als der zweite Weltkrieg ausbrach und die Eiweissimporte für die Schweiz versiegt, kam die Produktion von betriebseigenem Kraft- und Trockenfutter in Schwung. Gebaut wurden Anlagen, welche elektrisch beheizt werden konnten. Die Selbstversorgung der Schweiz sollte zu dieser Zeit nach dem «Plan Wahlen» verbessert werden. Nebst der grossen Ausdehnung der Ackerfläche wurde auch die Stärkung der vihwirtschaftlichen Futtergrundlage gefördert.

## Künstliche Trocknung

Bei der künstlichen Heisslufttrocknung (vorwiegend Trommeltrockner) kommt es auf die richtige Temperatur an. Bei zirka 70 °C ist die Wasserverdunstung am Trockengut optimal. TS-Gehalte von 88 bis 92 Prozent lassen sich erreichen. Wird das Futtermittel übergetrocknet, wirkt sich dies negativ auf die Verdaulichkeit und den Futterwert aus. Bei nicht ausreichender Trocknung leidet entsprechend die Lagerfähigkeit.

Oft haben Landwirte mit einer stark schwankenden Qualität je nach Witterungs-, Ernte- und Lagerbedingungen zu kämpfen. Eine Alternative zu herkömmlichen Grundfuttermitteln (Gras- und Maissilage oder Heu) bei Mengenengpässen, mangelnden Qualitäten oder für zusätzliche Fütterung in den Wintermonaten bieten primär heimische und sekundär importierte, künstlich getrocknete Futtermittel (Häcksel und Pellets).

## Bedürfnisse abstimmen

Bei der Auswahl und Optimierung der Fütterung gilt es unbedingt, das Wohl sowie die Gesundheit der Tiere zu beachten. Eine Futterergänzung sollte art- und leistungsgerecht sein. Der Tierhalter sollte bei der Beschaffung ein Augenmerk auf die Verwendungsfähigkeit (GMF konform) der jeweiligen Produkte setzen.

## Ergänzung und Beratung

Die vollständige Eigenversorgung des Tierbestandes wird insbesondere bei der Rindvieh-, Geflügel- und Schweinehaltung auf den meisten Betrieben nicht erreicht. In der Regel können nicht alle notwendigen Fut-

termittel betriebseigen produziert werden. Das macht den Zukauf hochwertiger Raufutter und Mischfutter und die Zusammenarbeit mit zertifizierten Mischfutterherstellern (UFA- und LANDI Beratungsdienst oder Rationenberechnung nach UFA W-FOS) notwendig. ■



Jürg Burren



Top-motivierte Betriebsleiter der Trocknungsanlage Oberkirch.

Bild: LANDI Sursee

## Aktuelle Sortimentsübersicht (Häcksel und Pellets)

Produktgruppe	Herkunft: CH	Herkunft: EU	Beste Bestell- / Bezugstermine
Gras*	Trockengras-Häcksel (Ballen)	auf Anfrage	Frühjahr / Sommer
	Trockengras-Pellets	auf Anfrage	
Luzerne*	Trockenluzerne-Häcksel (Ballen)	Rumiluz, Rumiluz S, Rumiplus, Rumisprint, Vita	Frühjahr / Sommer
	Trockenluzerne-Pellets	Energie 23 % Luzatop 18 %	
Mais*	CCM-Pellets	auf Anfrage	Sommer / Herbst
	Maiskolbenschrot-Pellets	Maiskolbenschrot-Pellets	
	Vollmaispflanzen-Pellets	Vollmaispflanzen-Pellets	
	Oberkirch Maiswürfel <sup>Plus</sup>		
Malz- / Biertreber	Trockentreber-Pellets	auf Anfrage, Malzkeime-Pellets	Frühjahr / Sommer
Stroh	Stroh-Pellets; mit Natronlauge oder mit Melasse	Stroh-Pellets; ohne Zusätze	Sommer / Herbst
Zucker- rüben*	Struktur-Trockenschnitzel (Ballen)	auf Anfrage	Sommer / Herbst
	Trockenschnitzel-Pellets	Trockenschnitzel-Pellets	

Die regionalen Schweizer Trocknungsbetriebe empfehlen sich für die Verarbeitung und Veredelung von Wiesenfutter, Ackerfrüchten und Restprodukten aus der heimischen Futter- und Lebensmittelindustrie zu wertvollem Kraft- und Trockenfutter.

\* Bio-Produkte auf Anfrage

## Autor

Jürg Burren, Leiter Geschäftsbereich Raufutter, Einstreue und Salze, fenaco GOF, 3001 Bern

Gratis-Infoline  
0800 808 850

www.raufutter.ch  
www.land.ch  
www.ufa.ch

## Bestellungen und weitere Infos

Beim Agro-Team in der LANDI.